

Wirbelsäulenchirurgie

Die Therapie von Wirbelsäulenleiden umfasst die konservativen und operativen Maßnahmen.

Im Rahmen einer differenzierten Stufendiagnostik können gezielte Injektionen, wie zum Beispiel CT-gesteuerte-Infiltrationen Schmerzursachen lokalisieren und behandeln.

Über die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit unseren Kollegen der Schmerztherapie können bestehende Medikationen bei längerem Leiden angepasst und modifiziert werden. Begleitet werden diese nicht-operativen Maßnahmen von einer indikations-spezifischen Physiotherapie incl. physikalischer Maßnahmen.

Bandscheibe

Stellt sich keine Besserung des Leidens ein, so können geschädigte Bandscheiben minimal-invasiv entfernt werden, bei Engen des Rückenmarkkanals (Spinalkanalstenose) kann gewebeschonend wieder ausreichend Raum geschaffen werden.

Wirbelkörperbrüche

Für die operative Therapie von Wirbelkörperbrüchen stehen unterschiedliche Verfahren zur Verfügung.

Neben der **Vertebroplastie / Kyphoplastie**, bei denen Knochenzement in die gebrochenen Wirbelkörper über Stichinzisionen eingebracht wird, können Fehlstellungen - auch mit Einengung des Rückenmarkkanals - minimal-invasiv reponiert und mit einem **Fixateur interne** stabilisiert werden. Eine Kombination der verschiedenen Verfahren ist möglich.



